



Ungefähr an der Stelle des ehem. Oberen Zollhauses hat sich vor 1480 ein größeres Anwesen befunden, welches für den Bau der Stadtbefestigung abgebrochen wurde. 1820 wurde das Zollhäuschen errichtet, aber bereits 1863 wieder abgebrochen.

1475

B 38-8

[17] S. 22

Erstbebauung, Haus des Peter Seitz

Eigentümer vor 1465 sind archivalisch nicht feststellbar.

Peter Seitz

Vor Bau des Oberen Tores hat sich an dieser Stelle ein größeres Anwesen befunden, welches nach dem Lagebeschrieb mindestens aus dem Haupthaus und einem Stadel bestanden hat. Das Anwesen wurde für 200 fl von der Stadt aufgekauft und für den Bau des Oberen Tores und der Stadtbefestigung abgebrochen.

Auch der Chronist Nicolaus Thoman beschreibt in seiner Stadtgeschichte dieses Gebäude.

Vor dem obren thor da stunt ain hauß, was Peter Seytzen, des prach man ab, doch ward es im bezalt, gab im darfur und für roß, wagen und wein, wie oben begriffen ist, 200 gülden. Da machet man auf dieselben hofstat ain grosse bastey und darumb ain graben, wieß noch stat.

Wenn auf dem Platz vor dem Oberen Tor früher ein Haus gestanden hat, muss der Zugang zur Innenstadt damals weiter südlich gelegen haben. Ein Indiz dafür ist auch, dass so die Einfahrt in die Stadt genau in der Achse der Reichenbacher Straße gelegen hätte (ohne den Schwenk nach Norden wie jetzt) und somit besser zu der geplanten Stadtanlage passen würde. Außerdem musste ja während der Bauzeit des Oberen Tores die Zufahrt zur Stadt gegeben bleiben. So wurde das Tor neben den alten Zugang gebaut und die Stadtmauer später geschlossen.

An der Stelle des Anwesens wurde eine Bastei zur Stadtbefestigung angelegt.

Oberes Zollhaus

Das Zollhaus war bis zum Neubau des Oberen Zollhauses im südlichen Rundturm des Oberen Tors untergebracht.

L des oberen Thorwarts Wohnung ein zimlich Alein aber gut gebautes Hauß zu 300 fl, sowie

1777

A 218

1786

EV

im Einwohnerverzeichnis 1786 ist ein "Wagner" als Bewohner des Zollhauses vermerkt. Das Zollhaus selbst hat sich im südlichen Vorturm des Oberen Tores befunden

HPx2

siehe Stadtbefestigung

1820 NT	Burkhardt S.152	Beim südlichen Vorturm des Oberen Tores befand sich auf Flst. 118 das „obere Zollhaus“, Wohnhaus, 1820 neu erbaut, im freien Eigentum der Stadt. Nachdem im Jahre 1536 die Stadt gepflastert worden war, wurde ein Pflasterzoll erhoben. Mitte des 19. Jahrhunderts wurde dieses Zollhaus wieder abgebrochen.
1819	A 112/4	<i>Erbauung eines neuen Zollhäuschens am Oberen Tor</i>
1819	A 261	Habres Stephan, Pflasterzoller und Glaser
1831	A 261	Weizinger Johann, Maurergesell
1843	A 261	Machauf Johann, Pflasterzollpächter
1851	A 115/28	<i>Abbruch des Zollhäuschens und dessen Versteigerung</i>
27.09.1863	A 115/28	Vollzugmeldung Abbruch
	A 122-K 26	Der Schreiner Andreas Kempf hat von der Stadt das Zollhaus vor dem oberen Tor auf Abbruch ersteigert und möchte dieses in der Fischergasse wieder aufbauen und um ein Stockwerk erhöhen. Es wird sich hierbei nicht um einen getreuen Wiederaufbau gehandelt haben, vielmehr um einen Neubau unter Verwendung des alten Materials.
13.08.1909	SRS 28/09-83	Der Obsthändler Ferdinand Heß erhält die widerrufliche Erlaubnis zur Aufstellung einer Obstverkaufsbude vor dem Oberen Tor für 20 M/Jahr. Das Vorhaben wurde aber nicht umgesetzt
14.01.1910	SRS 02/10-134	Die Zustimmung zum Bau eines Obst-Kiosk vor dem Oberen Tor wird widerrufen, weil man sich mit dem Antragsteller nicht über die Modalitäten einigen konnte.

FI